

**3am Jahreschluss**

Wieder ein Jahr dahin im Strome der Zeit. — Die einen lassen sich mit diesem Strome treiben ohne Widerstand zu leisten, die andern kämpfen verzweifelt gegen die Wellen dieses unbarmhürigen Stromes, um am Ende doch nutzlos die Arme sinken zu lassen, nur einigen wenigen gelingt es, die Wellen zu zerteilen und das andere Meer als Sieger zu erreichen. „Alles fließt“ — sagte einst ein gelehrter Philosoph, das war seine Auffassung vom menschlichen Leben. Der Mann hat's nicht. Alles ist im beständigen Fluss begriffen, die Tag, die Monate, die Jahre fließen dahin wie die Wellen im Strome, fließen hinab in das Meer der Vergessenheit.

Die Menschen sind wie die Fische in diesem Strome, sie schwimmen auf und ab, die Großen treiben die Kleinen und werden wieder von noch Größeren getroffen. Erbitterter Kampf in den Wellen, aber gleichmäßig und unbedarbt fließen die Wellen ihren Weg hinab ins Meer. — Eigentlich eine trostlose Lebensanschauung.

Ein anderer Sphüstergebante: Der Zeiger der Weltenerde ist wieder um eine Stunde vorgerückt. — Diese Idee darf uns schon helfen. Sie mahnt uns: Wachte die Zeit. — Die alten Römer sagten schon: Carpe diem; das heißt: Nütze den Tag aus. Diese Forderung steht im Einklang mit unserm heutigen Glauben und Treiben. Keinen Tag ungenüßig vorbeigehen lassen. Jeder Tag, der nicht voll ausgenutzt worden ist, war ein verlorener in unserm Leben. Schauen wir zurück auf das verstlossene Jahr. Wieviel solcher ungenutzter Tage haben wir zu verzeichnen? Können wir sagen, daß wir alle Tage unsere Pflicht getan haben? Fällt uns nicht so mancher Tag ein, den wir hätten besser anwenden können? — Ein neues Jahr steht vor der Tür. Eine neue Gelegenheit ist uns gegeben, die Tage auszunützen. Werden wir diesmal klüger sein?

Diese letzte Frage werden sich am Jahreschluss vor allem unsere Volksvertreter vorlegen müssen. Die Novemberwahlen waren eine ernste Mahnung an die Parteien. Werden sie diese beherzigen? Werden sie die Stimmen des Volkes erkennen und das neue Jahr klüger sein? Das Vertrauen des Volkes zu erlangen ist kinderleicht, es zu erhalten, ist schon schwer, aber eine Kleinarbeit ist es, verlorenes Vertrauen wieder zu gewinnen. Nütze die Zeit, sieh zu, daß du das Vertrauen nicht verlierst. — das ist eine Schlüssel-Mahnung an die Volksvertreter, aber schließlich auch an alle im Volke, denn jeder, mag er heißen wie er wolle, mag er stehen, wo er wolle, er hat eine Vertrauensstellung inne. Der Arbeiter wie der Kaufmann, der Farmer wie der Industrielle, der Gelehrte wie der Beamte und Soldat, der Familienvater wie der Mutter, jeder und jede nimmt in diesem Jahre eine Vertrauensstellung ein, da frage sich jeder und jede: Hast du deine Pflicht getan? Hast du dich des Vertrauens würdig gezeigt, das andere in dich gesetzt haben? Wie willst du es im neuen Jahre halten? Willst du im alten Geleise fortwandeln oder heißt es auf und ab? Besser machen, besser werden? — Wenn die Schlüsselrolle das neue Jahr einläuten, ist wohl jeder neue Vorlage. Ob sie aber auch ausgeführt werden, steht im Schicksalsbuche eines jeden Menschen verzeichnet. Nicht jeder hat die Kraft in sich, das alte Leben zu verlassen und ein neues mit Energie anzufangen. Mancher läßt sich mit dem Strome treiben und geht darin unter. Aber der den festen Willen hat, erhält auch die Kraft dazu. Mag man in unserem Zeitalter der sogenannten Aufklärung auch spotten über das für menschliche Begriffe unfassbare Wissen über uns, das wir gemeinlich „Gott“ zu nennen pflegen, es ist doch unbestreitbar vorhanden und verleiht dem Kraft, der auf dieses Wissen baut. Und dies ist der tiefste Sinn des Christentums: Wir sind nicht allein, wir leiden nicht wie die unvernünftigen Fische im Strome dahin, wir haben einen über uns, der unser Schicksal kennt und leitet, um im Vertrauen auf diesen gehen wir trotz in das neue Jahr hinein, voll Muth und Gottvertrauen. In diesem Sinne rufen wir unseren Vorgesetzten allen nah und fern ein gezeichnetes, frohliches „Neujahr zu.“

**Local Nachrichten.**

Die Simon Kleiderhandlung wünscht Euch ein „Froliches Neujahr.“

Karl Schwarz verheiratete sich am 28. Dezember mit Rosa Ruth, Tochter von Maria Ruth.

D. W. Phillips und Paul Köppen begaben sich heute morgen nach Roskill, Schude, Schude, Schude in der Simon Kleiderhandlung.

B. Watters kochte am Montag mit einem neuen Automobil zurück.

Henry Gerbau verließ am Montag eine Gasthaus-Siere zum Omaha Markt.

G. Kempp verkaufte seine Farm, 3 Meilen west von der Stadt an R. A. Wente für \$100 per Aker.

D. W. Phillips, der Auctionator und Landhändler, übergibt mit Cure Farmen zum Verkauf.

H. Vorge, County Clerk von Dodge County und ein Sohn von J. J. Vorge darüber, befand sich die Feiertage über in Bloomfield.

St. Wilson, 15 Meilen nordöstlich von der Stadt wohnhaft, starb letzten Sonntag im hiesigen Hospital. Vor einiger Zeit wurde er des Nervenlebers wegen dort eingeliefert.

Alle Mitglieder der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche sind gebeten, in der am 1. Januar 1911, nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Versammlung in der Kirche beizuwohnen.

R. Williams kaufte die einzige englische Zeitung in Atkinson. Vor etwa 3 Monaten wurde dort eine deutsche Zeitung eingerichtet, welche aber bald darauf einging.

D. W. Phillips, der Auctionator und Landhändler, übergibt mit Cure Farmen zum Verkauf.

Rudolph Lafrants und Frau feierten am Sonntag das 8. der silbernen Hochzeit.

Geo. S. Pullmann von Springfield hat am Freitag, den 16. Dezember die Vertretung des Pastors A. Olenburg von der Trinitatskirche übernommen.

Pastor A. Olenburg begab sich zu seinen Schwiegereltern in Garner, Ia. Von dort wird er sich zu seinen Eltern in Emery, Süd Dakota, begeben.

Chas. Krause, der Optiker von Randolph, wird am Montag, den 9. Januar in der Marsh-Bolman Apotheke zugegen sein. Augen werden frei untersucht und Brillen angepaßt.

Frau Peter Söhren und Sohn Otto, begaben sich nach Osmond, um den Eltern der Frau Söhren, Herrn und Frau Fritz Eggert, einen Besuch abzuwarten.

Zu verkaufen: Ein Haus mit neun Zimmern, 2 Aker Land, Stall und andere Gebäude; tragende Fruchtobstbäume ein schönes Gev. Preis \$3200. Preis \$3200. H. W. Phillips, Agent.

Banvelt verkaufte sein Gebäude, indem sich der frühere Dumans Fleischladen befand, für Süd Dakota Land an Schäfer und Black, welche beabsichtigen, dortselbst eine Pool Halle und ein Restaurant zu veröffentlichen.

Knorr County Land zu verkaufen: 320 Aker, Gutes Weideland, 13 Meilen von Bloomfield; 90 Aker können abgebrochen werden; schönes Quellwasser. Preis \$15 per Aker. H. W. Phillips, Agent.

Der Sonntags Gottesdienst der Christian Science Society wird in der Odd Fellows Halle abgehalten und beginnt um 10:30. Ein Jeder ist herzlich willkommen. Das Thema für den 1. Jan. lautet: „Gott“

Zu verkaufen: Knorr County Farm; 160 Aker; Gebäude sind \$4500 wert. Jedes Land zu \$15 per Aker. Dies ist wirklich eine gute Gelegenheit. H. W. Phillips, Agent.

In diesen kalten Wintertagen ist es doch schön und gemüthlich inwärts eines der hochstehenden Felltragen Lederröcke zu sitzen, die so billig in der Simon Kleiderhandlung zu haben sind.

Ed. Durbin und E. Berghman wurden von dem hiesigen Feuerwehr-Department als Delegaten für „State Volunteer Firemen meet“ in Lyon erwählt, wofür sie sich am 17., 18. und 19. Januar begeben werden.

Bloomfield Eigentum zu verkaufen: Ein gutes Haus, 4 Zimmer, Stall und andere Gebäude; zwei Lotten. Preis \$600. H. W. Phillips, Agent.

Der Schuster in der Simon Kleiderhandlung hat vermocht gute und schöne Arbeit. Letzte Woche hatten wir die Gelegenheit, seine Stärke zu schätzen. Als Schuhy werden wieder neu gemacht.

Am der Simon Kleiderhandlung in der Kasse Kas. in neuer Kunden an genommen. 25 Kopien von 1.00 zu 2.50.

Am Sylvesterabend, den 31. Dezember wird in der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche Gottesdienst abgehalten werden und um 7 Uhr betonen.

John Aker Land, an Bloomfield angrenzend, gute Gebäude und tragende Fruchtobstbäume. Preis \$3600. H. W. Phillips, Agent.

Noch immer eine gute Auswahl Lederröcke an Hand in der Simon Kleiderhandlung.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag, den 5. Januar in der Wohnung der Frau James Baker versammeln. Am Sonnabend, den 7. Januar nachmittags 3 Uhr wird er seine Jahresversammlung im Schulsaal der Gemeinde abgehalten. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist sehr erwünscht. Exakter von den billigen zu den den im Simon Kleiderladen.

Dierdurch spreche ich dem Frauenverein der Trinitatskirche meinen herzlichsten Dank aus für die schönen Geschenke welche mir und meiner Familie berechtigt wurden. Maria Ruth und Frau und die drei Waisentöchter.

Ein Flieg, welcher ansetzt wurde am 30. Juni seine Strecker Route flieg auf seiner Farm nach Wayne ermordet zu haben, wurde am Samstag Abend von der Jury Schuldig befunden und ist die Strafe für sein Verbrechen lebenslange Zuchthaushaft. Als er Schuldig erklärt wurde, rief er verzweifelt aus: „Sie haben mich, aber ich hab's nicht getan.“ Zwei seiner Brüder, welche anwesend waren, richteten ihm stillschweigend die Hand, worauf er von Scheriff Moskel in das Gefängnis gebracht wurde.

Operiren Nerzte gerne? Es wird von so vielen Fällen berichtet, in denen die Nerzte Operationen erriethen, die Patienten aber ohne solche wieder gesund wurden, daß obige Frage ganz angebracht ist. Einen gut ersunden Fall berichtet Herr Samuel Mosher von Adams, Mo.; indem er schreibt: „Eine Frau hatte lange an Leber- und Magenbeschwerden gelitten. Ein Doktor sagte, die einzige Weise, sie wieder gesund zu bekommen, sei eine Operation vorzunehmen. Wir achteten aber nicht darauf, sondern gebrauchten Forni's Moventrauter, und drei Wochen später sie wieder her.“ Forni's Moventrauter, das einfach, oft Kräfte heilmittel, ist das Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit vieler armen Herrn Krankheiten der Geschicklichkeit sogenannte schlechtere Nerzte spotteten. Er ist seine Apotheker-Medizin. Er wird dem Publikum durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hohne Ave., Chicago, Ill.

In den Ver. Staaten und Alaska befinden sich noch 912 Millionen Aker Regierunagsland. Alle landwirtschaftliche Zwecke sind sie nur noch zum geringsten Theile verwendet, aber sie besorgen einen noch größerem Werth durch die Naturschätze, die sie bergen. Folglich muß alles daran gelegen sein zu verhindern, daß dieses nationale Vermögen nicht für bisherige Zwecke verwendet wird. Multimillionäre zu machen, sondern daß es dem Volke zu gute kommt. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß nur die Bundes-Regierung dieses große Vermögen, daß sich in die Milliarden beläuft, ehrlich und sachgemäß verwalten kann. Das ist auch die Ansicht des Präsidenten Taft, wie es auch diejenige des Präsidenten Roosevelt war. Sekretär Ballinger erlaubt sich anderer Meinung zu sein. Er sagt in seinem Jahresbericht, daß nachdem die Einzelstaaten sich als solche gute Verwalter erwiesen haben, es richtiger wäre, das nationale Eigentum, soweit es in ihren Gebieten liegt, diesem zu überlassen. Es ist uns nicht bekannt, daß die Staaten sich in der Verwaltung des öffentlichen Eigentums hervorragenden Dingen ist es natürlich, daß sie das Vermögen des Volkes verwalten haben. Letzteres wird auch in Zukunft der Fall sein. Die Bewohner der Einzelstaaten beurtheilen solche Verkleinerung sehr milde, billigen dies sogar in Folge der Ansicht, daß es dem Gemeinwesen zum Vortheil gereichen, wenn Kapitalien zuströmen, um die Naturschätze auszubenten. Das Volk in seiner Gesamtheit hat eine richtigere Auffassung, weil es nicht von Selbstsucht geblendet ist, nämlich, daß eine Verkleinerung immer dem Volke zum Nachtheil gereicht und bloß die beginnlichen Kapitalisten zu vielfachen Millionen machen. Solange das Eigentum der Nation in Händen der Bundes-Regierung verbleibt, kann das Volk gegen jede Mißverwaltung Protest erheben. Sobald das Eigentum aber in die Hände der Einzelstaaten übergegangen ist, dann hat das Volk keine Stimme mehr und muß ruhig zusehen, wie sein Eigentum geraubt wird. Wenn Herr Ballinger das nicht einsehen, was das ja eigentlich ist, so wird damit der gegen ihn erhobene Vorwurf bestätigt, daß er mehr Verständnis für die Interessen der Minderheit der öffentlichen Domäne, als des Volkes besitzt.

**Marktbericht.**

Bloomfield, Neb., 29. Dezember 1910.

Weizen	52
Gerste	45
Hafer	28
Roggen	60
Gerste	61
Maß	2.09
Schwäne	7.00
Futter	90
Gut	52
Kartoffeln	...

Zeit wird eine neue Version über die Nacht der Wäntels und Fortugal verbreitet, die vom Marquis de Soveral herrühren soll. Danach soll es sich betätigen, daß der König weder den Palast noch das Land verlassen, sondern sich an die Spitze der königstreuen Truppen stellen wollte. Schliesslich ließ er sich aber überreden, so wird weiter berichtet, den Palast zu verlassen, aber nur unter der Bedingung, daß er im Lande bleibe. Er ging dann in Elvira an Bord der „Aurelia“, um nach Oporto zu fahren. Untermwegs bestimmte ihn der Kapitän des Schiffes, ein alter treuer Offizier, mit Witten, den Kurs nicht nach Oporto, sondern nach Gibraltar zu richten. Guter Rath hat mich vor allem gerettet werden und deshalb nach dem Leben gehen; im Tejo liegen die revolutionären Kriegsschiffe! So lautete das Argument des Offiziers, das die Königin-Mutter wahrscheinlich unterstutzte.

**Die „Segerstrom“ Pianos.**

Das „Segerstrom“ Piano ist das Resultat Vereinigter Erfahrung eines recht tüchtiger Piano Erbauer. In dem ganzen Reich der menschlichen Bemühung ist keiner besser geeignet, etwas zusammenzusetzen, als derjenige, welcher sein Geschäft von Stufe zu Stufe von seinen Jünglingsjahren bis zum Mannesalter gründlich gelernt hat. Seine Ideen kommen von natürlichen Studien von verschiedenen Dingen, welche in eine vorwärtskommende Hervorbringung übergeht. Es ist dasselbe mit dem Farmer, dem Architekten, dem Ingenieur und überhaupt mit jedem Geschäft. Ein Piano, welches des Kaufens wert ist, sollte von großer Dauerhaftigkeit sein und einen guten Ton besitzen. Das „Segerstrom“ Piano ist so gemacht, daß es jedem Zufriedenheit und langen Dienst gibt.

Sehet, höeret und beschauet diese schönen Instrumente in der Bloomfield Drug Co.

Schreibt an die Fabrik für einen Katalog. Segerstrom Piano Mfg. Co. Minneapolis.

D. R. Potter, Reisender.

Allen unsern Kunden wünschen wir ein „Glückliches Neujahr.“

H. S. Klake & Co